

<b>Protokoll</b>	<b>AK 1 + AK 2 „MIR – Miteinander in Rinheim“ sowie „Kinder und Jugendliche“</b>
Datum:	14.04.2011
Ort:	Sanierungsbüro, Mannheimer Straße 25
Zeit:	17:00 bis 18:30 Uhr
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)
Entschuldigt:	
Moderation:	Frau Kinn
Protokoll :	Frau Kinn

---

### Tagesordnung

1. Zusammenlegen der beiden Arbeitskreise AK 1 und AK 2
2. Wahl eines Sprechers und dessen Stellvertretung
3. Schulentwicklung – aktuelle Sachstand
4. Jugendräume Rinheim – aktuelle Sachstand / BIWAQ
5. Kinderbeteiligung Rinheim
6. Belegung und Auslastung des Stadtteilbüros, vertagt
7. Aktiv für Rinheim (Netzwerk Rinheim), vertagt
8. Verschiedenes

#### **TOP 1 Zusammenlegen der beiden Arbeitskreise AK 1 und AK 2**

Mit der Entscheidung lediglich das Rinheimer Feld als Sanierungsgebiet auszuweisen hat sich im Sommer 2010 in der Bürgerbeteiligung ein tiefer Einschnitt ergeben, viele der Beteiligten aus Alt-Rinheim bringen sich seitdem nicht mehr in die Arbeitsgruppen ein. Die Beteiligung aus dem Rinheimer Feld selbst war von Anfang an ohnehin sehr schwach ausgeprägt. Vor diesem Hintergrund sollen die Arbeitskreise 1 „Kinder und Jugendliche“ sowie der Arbeitskreis 2 „Miteinander in Rinheim“ zu einem gemeinsamen Arbeitskreis unter dem Titel „MIR - Miteinander in Rinheim“ zusammengelegt werden. Ziel ist es sowohl die Beteiligung aus Alt-Rinheim als auch und besonders des Rinheimer Feldes weiter auszubauen. Der fusionierte Arbeitskreis wird sich u.a. mit folgenden Projektschwerpunkten befassen:

- Schulentwicklung Rinheim
- Jugendräume Rinheim
- Durchführung Kinderbeteiligung
- Aktivierung der Bürgerschaft, sich stärker in die Stadtteilentwicklung einzubringen – Aktiv für Rinheim
- Bürgertreff Rinheim
- Gegebenenfalls Begleitung des Förderprogramms BIWAQ

Die Teilnehmer sind mit der Zusammenlegung einverstanden.

#### **TOP 2 Wahl eines Sprechers und dessen Stellvertretung**

Die Hauptaufgabe der Arbeitskreissprecher ist die Vertretung des AK in der Lenkungsgruppe der Verwaltung, die ca. 4- bis 5-mal pro Jahr tagt sowie ein Mitwirken in dem Begleitgremium für das Projekt „Kinderbeteiligung in Rinheim“.

Für den Arbeitskreis „MIR – Miteinander in Rintheim werden gewählt

Einstimmig (1 Enthaltung): Frau Betke als Sprecherin sowie

Einstimmig (1 Enthaltung): Herr Grüßinger als stellvertretender Sprecher

Herr Walther erklärt sich bereit, bei Verhinderung einer der Beiden, den AK nach außen zu vertreten.

### **TOP 3 Schulentwicklung Rintheim**

Diskussionspunkte im Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“ der Sozialen Stadt waren bislang:

- Soziale Durchmischung Rintheims, indem z.B. Wohnraum für sozial stärkere Familien im Rintheimer Feld geschaffen wird
- Aufheben der Schulbezirksgrenzen
- Unterschiedliche Profilierung der beiden Grundschulen
- Gegenseitige Ergänzung der Angebote (Mensa, Arbeitsgemeinschaften)
- Stadtweite Umfrage zum Betreuungsbedarf im Grundschulalter
- Einrichten eines Bildungshauses und weitere Thematisierung der Grundschul- und Präventivförderung

Herr Karl vom Schul- und Sportamt führt aus:

Das Ergebnis der Umfrage der Stadt Karlsruhe liegt vor. Der Rücklauf betrug 65 %. Da das Ergebnis dem Gemeinderat noch nicht vorgestellt wurde, kann vorab im AK nur über eine grobe Tendenz berichtet werden. Inhaltlich wird vor allem Qualität der Betreuung gefordert. Die Betreuungsform „Hort“ wird gesamtstädtisch am häufigsten genannt..

Es gab Gespräche mit Tulla-Realschule und der Heinrich-Köhler-Schule, die an einer Ganztagesbetreuung Interesse haben und welchen Raumbedarf das nach sich ziehen würde. Der Bedarf wird u.a. der Gebäudewirtschaft gemeldet. Nach Aussagen der Gebäudewirtschaft ist für die Tulla-Realschule aktuell eine Fassadensanierung vorgesehen; weitere Sanierungen von Teilgebäuden sind für den nächsten Doppelhaushalt 2013/ 2014 geplant. Da es sich im Moment nur um die Fassadensanierung handelt, werden keine Fakten geschaffen, die für die Einrichtung eines "Bürgertreffs" im Kontext der Schule im Nachhinein hinderlich wären.

Herr Rempp mahnt an, dass die Grundschule Rintheim in alle Überlegungen dringend einzubeziehen ist. Seit der Abgrenzung des Sanierungsgebietes im Sommer 2010 beobachtet er, dass Alt-Rintheim in den Überlegungen keine oder nur eine marginale Rolle spielt, was sich über alle Fragen der Stadtteilentwicklung erstreckt. Aus Sicht des Bürgervereins Rintheim kann der Stadtteil aber nur als Ganzes gesehen werden. Der Sanierungsbeirat habe in seiner Sitzung am 12. April 2011 zugesagt, dass auch Alt-Rintheim in der Sanierung nicht außen vorgelassen werden darf.

Herr Bredl erläutert, dass ein „Sparmodell“ nicht an der Heinrich-Köhler umgesetzt werden wird, die Schule hat eine gute Konzeption entwickelt, der Antrag liegt aber derzeit auf Eis. Die Schule erhält einen eigenen Schul-Sozialarbeiter, was deutlich den Handlungsbedarf aufzeigt und eine wichtige Perspektive für die Schule darstellt.

Die demographische Entwicklung geht zwar bundesweit eher von einem Geburtenrückgang aus, für Karlsruhe kann aber nicht von einem Rückgang der Schülerzahlen in den nächsten 10 bis 15 Jahren ausgegangen werden. Karlsruhe ist als Wohnort für Familien durchaus attraktiv.

Sowohl Frau Beier als auch alle anderen Teilnehmer des Arbeitskreises halten fest, dass aus Sicht des Arbeitskreises für Rintheim das Schließen der Grundschule in Alt-Rintheim kein Thema darstellt und deshalb auch nicht weiter in die Überlegungen einzufließen hat.

Herr Bredl mahnt dringend an, dass die Kluft zwischen Alt-Rintheim und Rintheimer Feld aufgehoben werden muss und

die Schule hier einen wichtigen Beitrag leisten kann. Frau Beier bietet an, dass die Gesamtlehrerkonferenzen der beiden Schulen gemeinsam tagen könnten, um an gemeinsamen Projekten der beiden Schulen zu arbeiten. Sie befürwortet die Zusammenarbeit sehr. Herr Rempp bietet an, dass der Bürgerverein gerne vermittelnd tätig werden kann, wenn dies gewünscht wird. Frau Benzarti regt an, dass die Eltern frühzeitig eingebunden werden. Herr Bredl ergänzt, dass es nicht nur um gemeinsame Projekte gehen sollte, sondern auch einer Durchmischung der Schüler in der Unterrichtszeit!

#### **TOP 4 Jugendräume Rintheim**

##### Eckpunkte der Jugendräume

- Konzeption der Jugendräume im Rahmen des STÄRKEN-vor-Ort-Projektes „Jugend gestaltet sich einen Raum“ in 2009
- Erwerb der Räume des ehemaligen Polizeipostens am Staudenplatz Anfang 2010 durch die Volkswohnung
- Umbau in einen Jugendtreff im Jahr 2010 - die Jugendlichen werden nach Interesse und Fähigkeit an den Bauarbeiten beteiligt
- Der neue Jugendtreff am Staudenplatz wurde am 29. Oktober 2010 eingeweiht

Begleitet wird das Projekt von der Kompetenzagentur, dem Stadtjugendausschuss mit der Fachstelle für Berufsorientierung „beo – das Netzwerk für deine Zukunft“ und dem Jugendhaus Oststadt. Die Räume werden dem Stadtjugendausschuss von der Volkswohnung mietfrei zur Verfügung gestellt.

Die Jugendräume sind zunächst an drei Nachmittagen bzw. Abenden in der Woche geöffnet:

- Dienstag und Donnerstag, 17:30 bis 21:00 Uhr
- Freitag, 17:30 bis 22.00 Uhr

Der Jugendtreff wird derzeit von ca. 45 Jugendlichen aufgesucht im Alter ab 16 Jahre. Die pädagogische Begleitung der Jugendlichen wurde auf Antrag des Stadtjugendausschusses durch einen gemeinderätlichen Beschluss am 21. September 2010 und die Schaffung einer 75 %-Stelle zum 1. Februar sichergestellt. Der Jugendtreff zeigt Erfolge, die Beschwerden der Anwohner sind auf null zurückgegangen, im Mieterbüro der Volkswohnung kommen keine Klagen mehr an. Die Jugendlichen werden anders wahrgenommen als zuvor. Der Kontakt der Jugendräume zu anderen Mietern des Staudenplatzes funktioniert gut. Zwei Jugendliche konnten über das Projekt in Lehrstellen vermittelt werden. Mittelfristig sollen die Jugendlichen die Räume selbstverantwortlich nutzen, was z.B. in der Oststadt bereits sehr gut klappt.

Im Rahmen der Förderprogramms BIWAQ wurde für die Jugendräume eine Interessenbekundung beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung abgegeben. Jugendliche sollen Möbel renovieren, diese werden dann auf einem regelmäßig in Rintheim statt findenden Flohmarkt von den Jugendlichen verkauft. Die handwerkliche, kaufmännische und organisatorische Qualifizierung der Jugendlichen steht im Vordergrund des Antrages.

#### **TOP 5 Kinderbeteiligung Rintheim (Konzept, Unterstützungsbedarf und Umsetzung)**

Frau Land wird eine Diplomarbeit über das Thema Kinderbeteiligung in Rintheim (vorzugsweise Grundschulalter) schreiben. Das Konzept wird in Form eines Flyers verteilt, siehe Anlage 2.

##### Einzelaspekte

- Präsenzzeit im Sanierungsbüro am 30.05 und 06.06 jeweils 15-17 Uhr
- Streifzüge am 28.05 und 04.06 um 11 Uhr – BürgerInnen, Politik und Verwaltung sind dazu eingeladen
- Kindersprechstunde mit Herrn Bürgermeister Lenz am 09.07 11-13 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Oststadt
- Zeitlauf:
  - Bestandaufnahme/Streifzüge
  - Erstellen eines Maßnahmenkatalog
  - Priorisierung
  - Umsetzung

- Evtl. im Herbst Zukunftswerkstatt mit allen Generationen

Es soll herausgearbeitet werden, wo sich die Kinder wohl fühlen, wo sie eher Angst haben usw.. Am Samstag, 14. Mai 2011, findet die Startveranstaltung statt – alle sind dazu eingeladen! Auch Kinder aus Alt-Rintheim oder anderen Quartieren sind aufgerufen, sich an den Streifzügen zu beteiligen – die Kinder geben den Weg vor, nicht die Erwachsenen. Damit dies gelingt, sollten alle Einrichtungen ganz Rintheims für die Kinderbeteiligung werben. Es soll ein Projekt für ganz Rintheim sein – in diesem Sinne soll auch der Flyer überarbeitet werden. Das Kinderbüro geht nochmals auf die Einrichtungen im Stadtteil zu.

Ein weiteres Projekt, das vorrangig Alt-Rintheim betrifft, ist die Sanierung des Spielplatzes am Weinweg. Das Budget hierfür ist begrenzt. Für den Spielplatz Weinweg wurden 80.000 Euro Baukosten (ohne Verwaltungskosten) für 2012 beantragt. Der Haushalt ist jedoch noch nicht rechtskräftig. Für den Fußweg von der Schule am Weinweg zum TSV-Sportgelände stehen keine Mittel zur Verfügung. Die Schule für Sehbehinderte könnte eingebunden werden, z.B. zum Anlegen eines Sinnesgartens. Es wird eine begleitende Arbeitsgruppe geben, die sich mit dem Thema befasst (Stapl, VoWo, AfSta, Bürgerverein, STM, AK-Sprecher/in und weitere).

Am 14.5., 28.5. und am 4.6., jeweils um 11 Uhr werden im Rahmen des Kindertreffs im Kinder- und Jugendhaus Oststadt Streifzüge durch Rintheim starten, zu denen alle interessierten Kinder herzlich eingeladen sind mitzulaufen. Am Montag, den 30.5. und 6.6., jeweils von 15 bis 17 Uhr wird es zusätzlich eine Präsenzzeit im Sanierungsbüro für alle Interessierten geben, in der erste Ergebnisse dargestellt werden und auch kleinere Streifzüge stattfinden. Abschließen wird die Kinderbeteiligung mit einer Bürgermeistersprechstunde am 9.7. um 11 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Oststadt, bei der die Kinder ihre Erfahrungen und Wünsche aus den Streifzügen, an den Bürgermeister herantragen können.

## TOP 6 Belegung und Auslastung des Sanierungsbüros, vertagt

## TOP 7 Aktiv für Rintheim (Netzwerk Rintheim), vertagt

## TOP 8 Verschiedenes

### STÄRKEN vor Ort

Frau Fischer berichtet, dass für das Förderjahr 2011 für Rintheim und die Oststadt insgesamt 10 STÄRKEN vor Ort Projekte bewilligt wurden, mit einem Fördervolumen von ca. 94.000 €. Die einzelnen Projekte sind auf der Homepage von Stärken vor Ort Karlsruhe unter [www.karlsruhe.de/fb4/einrichtungen/staerken\\_vor\\_ort.de](http://www.karlsruhe.de/fb4/einrichtungen/staerken_vor_ort.de) zu finden. Frau Fischer regt an, dass die Teilnehmer gerne in ihrem jeweiligen Umfeld für eine Teilnahme an den STÄRKEN vor Ort Projekten werben.

Nachtrag GRIPS: Übersicht der bewilligten SVO-Projekte

Titel des Projektes	Zielstellung	Titel des Projektes	Zielstellung
Filmwerkstatt Ost	Anbindung der Jugendlichen an den neuen Jugendraum, berufliche Orientierung	Synergiewerkstatt Oststadt	Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt
50 Jahre Gastarbeiter in Deutschland	Berufliche Orientierung, Qualifizierung in Medienkompetenz	Junge Menschen und Berufspraxis (JUMEPRAX)	Berufsorientierung, Aufbau eines Betriebe-Netzwerks, Zusammenführung von Jugendlichen und Betrieben

<i>Künste helfen leben</i>	<i>Erlernen von zukunftsrelevanten Schlüsselqualifikationen und berufsspezifischen Kompetenzen</i>	<i>Mit Sprachen punkten</i>	<i>Verbesserung der Deutschkenntnisse von Frauen, Verbesserung der schulischen Leistungen von Schülern</i>
<i>Frauenwerkstatt</i>	<i>Qualifikation in Handarbeiten (Nähen, Häkeln etc.),</i>	<i>Berufliche Rückenstärkung</i>	<i>Berufliche Orientierung</i>
<i>Erfolgreich zum Hauptschulabschluss</i>	<i>Bestehen des Hauptschulabschlusses</i>	<i>Berufsweltorientierter Deutschkurs mit muslimischen Frauen</i>	<i>Verbesserung der Sprachkenntnisse</i>

Spielplatzfest Rintheim:

Das diesjährige Spielplatzfest findet am 17. September, von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr auf dem Spielplatz in der Sulzfelder Straße statt. Letztes Jahr war die Volkswohnung Veranstalter, da der Bürgerverein durch 900 Jahre Rintheim sehr stark gefordert war. Der Bürgerverein organisiert das Fest und bietet Kaffee und Kuchen an, alle Einrichtungen sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Bei Interesse möchte man sich mit Frau Litzler in Verbindung setzen, am besten via Email: Henrike Litzler

Tel: 0721-84 53 19

Fax: 0721-33 53 699

Email: ehf.litzler@gmx.de

Da die Planung rechtzeitig bis zu den Sommerferien stehen muss, wird um Rückmeldung bis Ende Mai gebeten.

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien wird es in den Räumen des Schülerhortes wieder eine Ferienbetreuung geben. Mehr Infos und Anmeldung unter [www.klever-ka.de](http://www.klever-ka.de).

Die Polizei stellt sich kurz vor. Herr Ell, vom Polizeirevier Oststadt berichtet, dass er und sein Kollege, Herr Winkels derzeit verstärkt in den Schulen tätig sind im Präventionsbereich. Eines der zentralen Themen ist Gewaltprävention. Es ist der Polizei ein Anliegen mit den Jugendlichen nicht erst in Kontakt zu kommen, wenn ein Delikt vorliegt, sondern bereits präventiv tätig zu werden.

Frau Hilbmann erläutert, dass im Rahmen des Jugendforums am 12. April 2011 in den Räumen der Jugendtreffs, von den Jugendlichen verschiedene Wünsche geäußert wurden, so z.B. ein Trinkbrunnen am Bolzplatz. Angeregt wurde auch die Einrichtung einer öffentlichen Toilette am Bolzplatz. Die Jugendlichen wünschen sich auch eine Tischtennisplatte sowie eine bessere Beleuchtung in einzelnen Bereichen des Rintheimer Felds sowie eine Beleuchtung des Bolzplatzes. Diskutiert wurde auch die Idee einer möglichen Nutzung des Schulgeländes der HKS bzw. Tulla-Realschule für Freizeitzwecke außerhalb der Schulstunden. Verantwortliche Jugendliche haben sich bereits gefunden.

Frau Kinn bittet Herrn Krumm und Frau Rahmann um Nachsicht, dass angesichts der vorangeschrittenen Zeit man den Punkt „Aktiv in Rintheim“ auf die nächste Sitzung vertagt, dort soll das Thema dann als TOP 1 behandelt werden, damit möglichst zeitnah in 2011 noch Aktionen umgesetzt werden können.

**Nächster Termin AK MIR:** 26. Mai 2011 um 16:30 Uhr im Sanierungsbüro, Mannheimer Str. 25

